

Viele Fragen zum Berufsweg

ARS-Schüler interessiert an Fresenius und Co.

Regelmäßig gibt es an der ARS einen Berufsorientierungstag. Ein Thema interessiert die Schüler dabei besonders.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Josefin Ernst aus Neu-Anspach war selbst ARS-Schülerin. Jetzt saß sie mit einer weiteren Auszubildenden für die Firma Fresenius am Info-Tisch ihrer ehemaligen Schule und informierte über das duale Studium. Als Schülerin an der Adolf-Reichwein-Schule war sie selbst in den Genuss der Berufsorientierung gekommen, jetzt gab sie anderen Orientierungshilfe.

Auch die anderen Firmen, die in der Schule ihre Unternehmen und Ausbildungsmöglichkeiten vorstellten, hatten Auszubildende dabei. So stand auch Alexander Schuster aus Schwalbach den Schülern Rede und Antwort, und wenn man aus Schwalbach kommt, ist die Firma Procter & Gamble (P&G) ein attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber.

Die Firma Braun Kronberg gehört ebenfalls zum P&G-Imperium und ist stets in der ARS zu Gast, wenn es darum geht, Jugendlichen die Ausbildung in ihrem Unternehmen schmackhaft zu machen. Das tat vor allem Ausbildungsleiter Alexander Hajek, der das

Unternehmen zunächst vorstellte, aber die Marken, die P&G vertreibt, waren für die Schüler keine Unbekannten, vom „Meister Proper“ über „Wella“ Haarkosmetik und vieles mehr bis zu „Gillette, für das Beste im Mann“, die Werbung geht nicht spurlos an den jungen Menschen vorbei.

Damit sie das Beste auf ihrem Berufsweg erreichen, ist die Berufsorientierung an der Schule ein Schwerpunkt, der durch Berufsberatung oder Informationsveranstaltungen gepflegt wird.

Zur Berufsorientierung waren alle achten Klassen eingeladen, und die Schüler zeigten sich sehr interessiert an dem Angebot, denn schon bei der ersten Betriebspräsentation gingen bei Fragen zahlreiche Finger nach oben. Besonders das duale Ausbildungssystem scheint für

viele attraktiv zu sein. Auch Josefin Ernst hatte sich für ein solches bei Fresenius in Bad Homburg entschieden. „Ich bin im Wechsel drei Monate in der Schule und drei Monate im Betrieb“, sagte sie. Das mache ihr Spaß, und der Abschluss nach drei Jahren wird der Bachelor sein.

Viele Stationen

Der Schwalbacher Alexander Schuster kommt von der Fachoberschule und macht ein Praktikum bei P&G: „Ich war schon in der Finanzbuchhaltung, in der Personalabteilung und im Wareneinkauf“, zählte er einige Stationen auf, und er strebe den Beruf des Industriekaufmanns an.

Aus erster Hand informierten sich die Schüler bei den Auszubildenden, und die Fragen drehten sich nicht in erster Linie

um Verdienst, Urlaub und sonstige Nebeneffekte, wie Hajek weiß: „Die Schüler fragen vor allem danach, was mit der Tätigkeit zusammenhängt.“

Neben P&G, Fresenius und Heraeus aus Wehrheim, die schon zu den Stammgästen der Berufsorientierung gehören, waren zum ersten Mal drei Unternehmen aus Friedrichsdorf in die Schule gekommen. Dabei handelte es sich um die Firma Peiker, ein mittelständisches Familienunternehmen mit 500 Mitarbeitern und einem interessanten Ausbildungsangebot, zu dem ebenfalls das duale Studium gehört. Die Firma Profil Verbindungstechnik warb ebenfalls für sich, und Dritter im Bunde war die Arnold AG, die technische und kaufmännische Berufe sowie das Dualstudium anbietet.



Reges Interesse an der Berufsorientierung: Manch einer macht sich schon Notizen für die Zeit nach der Schule.
Foto: Saltenberger